

Reinacher Erfindung auf Siegeszug

Gemeinde-TV hat erst in der Nachbarschaft Nachahmer gefunden – nun sollens noch mehr werden

BZ 16.11.2008

Alexander Meyer bringt Bewegung auf Reinachs Homepage. Er hat das Gemeinde-TV ins Leben gerufen – mit Erfolg. Heute interessieren sich Gemeinden aus der ganzen Schweiz für die neue Art der Kommunikation.

VON BEA ASPER

Dass er eine Art Blocher-TV schaffen wollte, kann man Reinachs Gemeindepräsident Urs Hintermann nicht vorwerfen. So hat sich der Sozialdemokrat zwar für das Gemeinde-TV stark gemacht – aber nicht um sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, sondern um neue Wege der Kommunikation zu gehen. Hintermann taucht eher selten auf im Gemeinde-TV auf der Internetseite der Gemeinde Reinach. Vielmehr sehen die Zuschauer Zusammenfassungen aus dem Einwohnerrat, Eindrücke aus dem Kulturleben und Interviews mit den unterschiedlichsten Personen. Längst trägt Moderatorin Susanne Hueber im neuen Medium nicht mehr nur Mitteilungen der Gemeinde vor, sondern es werden auch viele Einspielungen gesendet.

DIE NEUE ART DER KOMMUNIKATION lebt von der Abwechslung und der Spannung. Darauf zielte der Erfinder Alexander Meyer ab. Im Zeitalter, in dem die Menschen mit Informationen überflutet werden, müsse eine Gemeinde ihre Informationen aufbereiten, um die Aufmerksamkeit ihrer Einwohner zu erhalten, ist der Unternehmer überzeugt. So kam ihm die Idee, Bewegung in den Internetauftritt der Gemeinde Reinach zu bringen, als er sich als Einwohner von Reinach auf der Suche nach einer Information durch den Mitteilungsdschungel kämpfte. Meyer, der früher als Tontechniker bei Radio DRS 1 für den reibungslosen Ablauf besorgt war, wandte sich kurzerhand an die Kommunikationsabteilung von Reinach und schlug vor, die Bilder zum Laufen zu bringen.

Hintermann wollte den Vorschlag nicht unversucht lassen und staunte

nicht schlecht über die Reaktionen. «Das Echo war riesig, doch gab es auch viele Missverständnisse», erinnert er sich. Die Gemeinde wolle ein Konkurrenz-Medium aufbauen, musste er sich anhören. Oder: Die Gemeinde trage dazu bei, dass die Leute nicht mehr lesen.

Hintermann verteidigte Reinachs Pionierprojekt. Von Konkurrenz könne keine Rede sein, es gehe einzig darum, die Einwohner zeitgemäss zu informieren und eben gerade auch jene Leute zu erreichen, die nicht Zeitung lesen, sondern sich ausschliesslich übers Internet und Fernsehen informieren lassen.

ES DAUERTE GERADE MAL DREI MONATE, da wollten auch Aesch und Arlesheim ein Gemeinde-TV. Nun wird aus dem Versuch eine Serie, denn die Quoten steigen, wobei die Gemeinden auf das bewährte Konzept setzen, alle zwei Wochen eine neue Produktion zu senden. Und derzeit führt Meyer mit drei weiteren Baselbieter Gemeinden Verhandlungen über TV-Produktionen. Dabei setzt er bei allen Gemeinden auf die Moderation von Susanne Hueber und auf die Redaktionsassistentin von Daniela Keller. Allerdings, so betont er, seien die Gemeinden selbstverständlich frei, eigene Moderationsvorschläge zu machen.

Möglicherweise wird das Team der Unternehmung «Fadeout» in Zukunft ergänzt mit Moderatorinnen mit Berner, Thurgauer oder Walliser-Dialekt. Denn inzwischen interessieren sich Gemeinden aus der ganzen Schweiz für die Reinacher Erfindung. Meyer, der von sich sagt, er sei seit der Erfindung des Internets von dessen Technologie fasziniert, rechnet mit einem konstanten Wachstum bei den Gemeinde-TV-Produktionen. Die Fortschritte in der Übertragungstechnologie wie dem Glasfasernetz würden es möglich machen. «Dass eine Homepage auf dem neusten Stand ist, gehört heute zum Standard, ebenso, dass sie daher kommt mit neuen Bildern aus dem Gemeindeleben. Die Zukunft wird sein, dass sich die Bilder bewegen», ist Meyer überzeugt.



Das Team hinter und vor den Kulissen: Redaktionsassistentin Daniela Keller (stehend), Moderatorin Susanne Hueber und Produzent Alexander Meyer.